



Sommercamp 2021



In Kooperation mit dem Lorenz-Jaeger-Haus in Olpe organisierte der bc:Olpe ein Sommercamp für interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von 8-14 Jahren. Ziel war es, zusammen Spaß am Entdecken und Lernen zu haben, so z.B. in den ganztägigen altersübergreifenden Workshops „Geobretter bauen und geometrische Figuren untersuchen“, „Museumswerkstatt“, Sprache und Fächer zu lernen. Studierende und Wissenschaftler:innen der Universität Siegen entdeckten, entwickelten und lernten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen – Schwerpunkt lag dabei auf Möglichkeiten, „hands-on“ zu experimentieren und mit Blick auf den Schulstart wieder Lernmotivation zu finden. Das Programm wurde als Tagesbetreuung mit Freizeitangeboten der OT in Olpe verbunden und war jahrgangs- wie fächerübergreifend angelegt.

Montag:

„Museumswerkstatt Olpe“ (Prof.‘in Dr. A. Flügel)

Welche Olper Orte sind mir wichtig? Welche möchte ich anderen vorstellen und was möchte ich dazu erzählen?

Mit diesen Impulsen wollen wir gemeinsam eine Ausstellung zu verschiedenen bekannten und unbekannt, versteckten oder vielleicht rätselhaften Orten in Olpe gestalten. Die Kinder und Jugendlichen entdecken Bezüge zwischen dem eigenen Leben und der Stadt Olpe und lernen Möglichkeiten kennen, ihre Orte aktiv und kreativ für sich und andere darzustellen.

Dienstag:

„Thema Rotkäppchen Digital?!“ (Prof.‘in Dr. K. Racherbäumer)

Heute schauen wir, wie wir Rotkäppchen, Hänsel & Co mit der Stop-Motion Technik und Lego filmisch in Szene setzen.

Mittwoch:

„Geobretter bauen und geometrische Figuren untersuchen“ (Amelie Vogler und Birgitta Marx)

In diesem Workshop bauen und gestalten wir zunächst gemeinsam Geobretter. Anschließend nutzen wir diese, um spannende geometrische Muster und Formen zu entdecken und zu untersuchen. Außerdem werden wir unter Verwendung der 3D-Druck-Technologie Spielwürfel herstellen. Die Kinder werden die dazugehörige CAD-Software erkunden, Würfel planen, entwickeln und anschließend mit einem 3D-Drucker ausdrucken.

Donnerstag:

“Science for Future“ (Prof.‘in Dr. K. Racherbäumer)

Die Kinder setzen sich kritisch mit Zukunftsfragen auseinander und machen sich interessengeleitet auf die Suche nach möglichen Lösungen.

Freitag:

"Sprache/Sprachbildung" (Dr. Lena Decker):

Um die jeweilige Sprachenvielfalt der teilnehmenden Schüler:innen kennenzulernen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, eine Wertschätzung ihrer Mehrsprachigkeit zu erfahren, sollen sie zunächst unter Anleitung ein sogenanntes "Sprachenportrait" anfertigen. Anschließend folgt das "Generative Schreiben": Hier produzieren die Schüler:innen Texte auf der Basis ihrer Lieblingsgedichte. Dabei werden die Gedichte durch das Austauschen einzelner Elemente (Laute, Wörter, Satzglieder) so variiert, dass neue Texte entstehen. Dazu können die Schüler:innen auch ihre Erstsprache(n) einbeziehen. Die in den Gedichten auftretenden grammatischen Phänomene werden nicht explizit thematisiert, sondern von den Schüler:innen implizit erworben, indem der Basistext häufig wiederholt, am besten auswendig gesprochen und Wortmaterial für den eigenen Text gesammelt und eingesetzt wird. Dadurch wird entdeckendes Lernen von Grammatikregeln möglich und die Schüler:innen lernen nach und nach – wie nebenbei – die für die Reflexion über Sprache notwendigen Begriffe.

